

Berufsbildung und Kompetenzentwicklung mit Jugendlichen aus Randgruppen in Albanien (AlbVET-Programm)

Auftraggeberin

Swisscontact Albanien

Partnerin

Swisscontact Albanien

Projektleitung

Prof. Bernard Wandeler

Projektteam

Peter Stade

Dauer

2010 bis 2012

Finanzierung

Swisscontact, DEZA
Auftragsvolumen: CHF 100'000.–

Kontakt

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Prof. Bernard Wandeler
T +41 41 367 48 27
bernard.wandeler@hslu.ch

In Kürze

Jugendliche aus Randgruppen sind in Albanien zunehmend von der Berufsbildung und vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen. In Zusammenarbeit mit Swisscontact bildet die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit lokal Coaches aus, die Jugendliche aus Randgruppen bei der Integration und dem Entwickeln von Kompetenzen unterstützen. Hauptziel ist es, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern.

Ausgangslage

Junge Männer und Frauen, die Teil einer Randgruppe sind, werden in Albanien zunehmend von der Berufsbildung und vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Marginalisierte Gruppen sind besonders Jugendliche aus Roma Communities, aber auch Jugendliche mit einer körperlichen Behinderung. Angebote in der Berufsbildung sind nur in bestimmten Berufen vorhanden und ermöglichen nur teilweise einen Einstieg in das Berufsleben.

In einem Pilotprojekt sollen jene Jugendlichen angesprochen werden, die über keinen oder einen sehr eingeschränkten Zugang zum Berufsbildungsmarkt verfügen. Damit soll ein expliziter Beitrag gegen die gesellschaftliche Exklusion von bereits marginalisierten Gruppen geleistet werden.

Coaches aus vier lokalen NGOs und aus den betroffenen Randgruppen sollen die Jugendlichen bei der Integration und dem Entwickeln von Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen unterstützen. Hauptziel ist es, die Anschlussfähigkeit der Jugendlichen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern. Vor dem Hintergrund, dass in Albanien fast 50 Prozent der Jugendlichen keine Arbeit finden und in der Bevölkerungsgruppe der Roma viele Jugendliche nicht die nötige obligatorische Schulzeit absolviert haben, um Anschluss auf dem Ausbildungsmarkt zu finden, ergeben sich für das Pilotprojekt folgende Ziele.

Ziele

1. Jugendliche werden durch das AlbVET-Programm in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und in ihrer Identitätsbildung unterstützt.
2. Jugendliche haben über das Programm Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen erworben, die ihre Chancen erhöhen, eine Arbeitsstelle zu finden, eigene Geschäftsideen anzugehen oder weitere Ausbildungen zu absolvieren.
3. Die teilnehmenden Jugendlichen kennen die Anforderungen der Arbeitswelt und können sich selbst in Bezug auf diese richtig einschätzen.

Ergebnisse und Umsetzung

Im Januar und im Juni 2010 wurden mit lokalen NGOs die ersten Vorabklärungen besprochen und Meilensteine des Projekts definiert. Zwischen Oktober und Dezember 2010 fanden die ersten vier Ausbildungsblöcke mit den Coaches statt. Das Rekrutierungsverfahren der Jugendlichen ist im Gange und 15 Coaches aus vier NGOs werden ab Januar 2011 zehn Gruppen mit insgesamt ca. 100 Jugendlichen betreuen. Das Projekt wird in den Städten Tirana, Elbasan, Korçë, Kuçovë und Berat durchgeführt. Drei der vier NGOs arbeiten mit Jugendlichen aus Roma Communities, eine NGO wird mit Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung arbeiten. Um den Jugendlichen einen ersten Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, ist das Finden von Schnupperlehrstellen und Praktikumsplätzen zentral. Um dies zu erreichen, arbeiten die Coaches eng mit dem lokalen Gewerbe zusammen.